

SWR2 Zeitwort

10.05.1935:

Der Betrüger Victor Lustig wird verhaftet

Von Max Bauer

Sendung: 10.05.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Der Schriftsteller Graham Greene muss Bewunderung verspürt haben für den Betrüger Victor Lustig. Denn er widmete ihm eine Story mit dem Titel „Der Mann, der den Eiffelturm stahl“.

Zitat von Graham Greene:

Ich war immer noch nervös, dass irgendjemand etwas merken könnte. Die großen Betonklötze standen da – mit nichts obendrauf. Sie erinnerten dermaßen an Grabstätten, dass bereits jemand ein Blumengewinde zu Ehren der Helden der Résistance niedergelegt hatte.

Autor:

In Graham Greenes Geschichte wird der Eiffelturm nach dem Zweiten Weltkrieg tatsächlich gestohlen und seiner ganzen Länge nach auf den Feldern zwischen Paris und Chantilly abgelegt. In der Wirklichkeit ging der Eiffelturm-Dieb Victor Lustig viel eleganter vor. Denn natürlich hat Victor Lustig den Stahl-Koloss um keinen Millimeter bewegt, sondern ihn einfach verkauft, ohne dass er ihn je besessen hätte – für die damals stolze Summe von einer Million Francs.

Musik:**Autor:**

Der Weltenbummler und Glückspieler Victor Lustig hatte vor dem Ersten Weltkrieg in Paris studiert. Weniger an der Sorbonne, als an verrauchten Poker-Tischen. Er sprach fünf Sprachen fließend und er war wie jeder begabte Hochstapler ein wissbegieriger Student des menschlichen Verhaltens. Sein großer Coup von 1925, der Verkauf des Eiffelturms, liest sich denn auch wie ein Lehrbuch der Täuschung und der Lüge.

Regel Nummer Eins: Jede gute Lüge entsteht aus der Wahrheit. Als der Eiffelturm 1889 für die Weltausstellung errichtet wurde, rechnete kaum jemand damit, dass dieses umstrittene Stahlgerüst dauerhaft die Silhouette der Stadt prägen sollte. Und auch 1925 waren die Debatten um den Turm noch nicht verstummt, so dass es nicht überraschend war, dass ein hoher Pariser Ministerialbeamter sechs erfolgreiche Stahl-Händler aufforderte, Gebote für die Verschrottung des Turms abzugeben. Die Fassade stimmte, als sich der Pariser Beamte – in Wahrheit Victor Lustig – mit sechs Geschäftsmännern im edlen Hotel de Crillon an der Place de la Concorde traf, damals ein bekannter Treffpunkt für Politiker und Diplomaten. Fachkundig erläuterte Lustig die Pläne für Abriss und Verschrottung des Turms und überließ nichts dem Zufall. Denn natürlich hatte er es von Anfang an auf einen der Schrott-Händler abgesehen, auf André Poisson, neu im Geschäft und ganz wild auf einen Deal, der ihm nicht nur günstigen Stahl, sondern auch Prestige in der gehobenen Pariser Gesellschaft bringen sollte.

Madame Poisson allerdings war die Sache nicht ganz geheuer, weswegen sie bei der Vertrags-Unterzeichnung dabei sein wollte. In die Enge getrieben bewies Victor Lustig jedoch seine ganze Meisterschaft und wir lernen von ihm Regel Nummer Zwei des Betrugers: die Flucht nach vorn. Beim Treffen mit Monsieur und Madame Poisson bestand Victor Lustig zusätzlich zum Kaufpreis auf einem Schmiergeld. Und das überzeugte Madame Poisson von der Echtheit des Deals, denn wer so korrupt war wie dieser, der konnte nur ein echter Pariser Beamter sein.

Musik:**Autor:**

Die Schmach der Poissons muss groß gewesen sein, als sie den Schwindel bemerkten, und verschwiegen. Ebenso groß wie das Erfolgsgefühl von Victor Lustig, der den Verkaufstrick mit dem Eiffelturm gleich noch einmal bei einem anderen Pariser Schrotthändler ausprobierte, dabei allerdings aufflog und in die USA fliehen musste, dort wurde er am 10. Mai 1935 wegen anderer Taten dann festgenommen. Dass spielerische Dreistigkeit den wahren Betrüger ausmacht, das wusste schon Graham Greene in seiner Geschichte vom Eiffelturm-Dieb.

Zitat von Graham Greene:

Der Kranz zu Ehren der Helden der Résistance war verwelkt, aber ich steckte eine der vergilbten Blüten in mein Knopfloch und winkte dem Turm ein Lebewohl zu. Ich wagte nicht zu bleiben. Ich hätte in Versuchung geraten können, ihn noch einmal zu stehlen.